

Stadler, Ernst: An Hals und Knöcheln klirren güldne Spangen (1898)

- 1 An Hals und Knöcheln klirren güldne Spangen
- 2 die Spiegel funkeln grell vom Glanz umflossen.
- 3 Auf Teppichen drin Ambraduft gefangen

- 4 liegt ihres Leibes weißer Kelch ergossen
- 5 von dunklem Haar in losem Kranz umschlungen
- 6 die Augen wie zu schwerem Schlaf geschlossen

- 7 träumen in leichtem Rausch von eines jungen
- 8 goldblonden Griechenknaben weichen Brüsten.
- 9 Fern ist das Lied der Sklavinnen verklungen

- 10 die Lippen zucken schlaff als ob sie küßten
- 11 und draußen wo die finstern Wachen kreisen
- 12 lehnt bleich der Henker an den Marmorbüsten.

- 13 Rot tanzt die Sonne auf dem nackten Eisen.

(Textopus: An Hals und Knöcheln klirren güldne Spangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>)